Erscheint: Täglich früh 7 Uhr.
Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.
Anzeig. in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.
Auflage: 19,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeldlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährl. 22½ Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.
Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingesandt" die Zeile 2 Ngr.

Nr. 189. Fünfzehnter Jahrgang. Mitredacteur: Theodor Drobisch. **Freitag, den 8. Juli 1870.**

Dresden, den 8. Juli.

— Der Militair Buchhalter Friedrich August Zenkfch im Kriegs Ministerium ist zum Rechnungs Rath in der 5. Classe der Hofrangordnung ernannt worden.

— Se. Majestät der König beabsichtigt nächsten Montag früh von Pillnitz aus eine sechstägige Reise nach dem Leipziger und Zwickauer Regierungsbezirke anzutreten. Zu Nachstehendem giebt das Dr. J. die Hauptpunkte des Reiseprogramms. Am 11. Juli früh 7 Uhr Abreise von Pillnitz mit Extrazug nach Tahlen, von dort zu Wagen über Hubertusburg, Mutzschen, Roda, Nerchau bis Podelwitz; 12. Juli: nach Rolditz und Geithain; 13. Juli: über Niederarosenhain nach dem Jagerhause bei Frohburg, durch den Streitwald nach Mohren, dem Lindigtworwerk und Penig; 14. Juli: nach Burgstadt, Lunzenau, Gohren, durch das Chemnitzthal nach Taura, sodann von Rämmtweida aus mit Extrazug bis Schneeberg und von dort zu Wagen nach Eibenstock; 15. Juli: über Wildenthal nach dem Auerberg und Johanngeorgenstadt, von dort über Georgenthal, Pöhla, Scheibenberg, Schlettau nach Annaberg; 16. Juli: per Bahn über Wolkenstein, Zschopau, Erdmannsdorf, Flöha nach Frankenberg, zu Wagen nach Sachsenburg, und Abends per Eisenbahn von Frankenberg über Flöha, Oederan und Freiberg nach Pillnitz zurück.

— Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 6. Juli. Vorsitzender Ackermann übermittelt den Dank des Bürgerinvalids früheren Buchbindermeister, jetzigen langjährigen Schuldeputirten Schuster für das ihm verliehene Bürgerrechtsinhaberdiplom. — Der Stadtrath zeigt an, daß er seinem Mitgliede Dr. Minckwitz das Actorium in der Weißeritzwasserfrage ertheilt habe. — Zu einem umfänglichen Communicate motivirt der Stadtrath die Modificationen, welche der Bebauungsplan des Terrains nach Striesen zu erfahren soll; und in einer andern Zuschrift macht er Vorschläge zur Umwandlung der Gasuhren nach der neuen Maß- und Gewichtsordnung. — Zu wiederholten Malen ist die Deputation für Invalidität der Angabenrest wegen der Uebertastung der Mitglieder Gegenstand der Verhandlung gewesen. Auch heute berichtete Vice-Vorstand Dr. Wagard über ein Communicat des Stadtraths, diesen Gegenstand betreffend. Am 20. Januar hatte nämlich das Collegium den Antrag angenommen, daß die gemischte Rest-Deputation aus einer gleichen Anzahl Stadträthen wie Stadtverordneten bestehen solle und daß ferner eine Anzahl von Bürgern an dieser Deputation Antheil nehmen sollten. Der Stadtrath will nun auf den letzten Punkt eingehen, die Stadt in 36 Bezirke theilen und die Deputation aus 23 Stadtverordneten, 13 Bürgern und 3 Stadträthen zusammensetzen. Die Verfassungs-Deputation modificirt diesen stadträthlichen Vorschlag erheblich, indem sie beantragt, daß statt 23 Stadtverordnete nur 5, und statt 13 Bürgern dagegen 36 zur Deputation zugezogen werden, ferner sollen nur schriftlich vorliegende Ersatzgesuche von Restanten zur Prüfung vorgelegt werden und keinem Deputationsmitgliede solle das persönliche Ansuchen der Restanten angenommen werden. Referent bemerkt, daß auch auf diese Weise der Zweck der Controlle, welche mit Niedersetzung dieser Deputation verfolgt werde, erreicht werden könne. Wie immer, wenn die Abgabenrest-Deputationsfrage zur Verhandlung gekommen ist, so entspann sich auch heute lebhafte Debatte. Stadtv. Anger tritt lebhaft für die jetzige Organisation ein, dieselbe habe zum Nutzen der Stadt, sowie im Interesse des Betheiligten bestanden und gewirkt. Adv. Damm kann sich mit dem vorgeschlagenen Modus der Zusammensetzung nicht einverstanden, während Adv. Lehmann als Betheiligter der Deputation auftritt. Stadtv. Zeidler, Hahn und Wagener sprechen von den Vortheilen des persönlichen Ansuchens der Restanten und befürworten das Ablehnen des betreffenden Passus des Deputations-Vorschlags. Während im Uebrigen das Votum der Deputation Annahme findet, entscheidet sich das Collegium mit 28 gegen 24 Stimmen gegen die Annahme des Passus, daß gesagt werde, es solle keinem Deputationsmitgliede das persönliche Ansuchen der Restanten angenommen werden. — Die Geldübertragung für die städtische Deputation zur Sparkasse und zum Leihhause wurde vor einiger Zeit beantragt, daß zur Schuldeputation abwechselnd einer der Realschulrectoren zugezogen werde. Der Stadtrath theilt nun mit, daß in der Schuldeputation nur die ökonomischen Verhältnisse der Realschulen in der Hauptsache zu Verhandlungen gelangten und daß das Cultusministerium in einer Beschwerdesache des Kaufmann Steck gegen Rector Nitzscher den Satz aufgestellt habe, daß nach dem Regulativ für die Realschulen nur die Schulinspection die competente Behörde sei, nicht aber die Schuldeputation. Aus letzterem Grunde beschließt das Collegium, den Deputationsvorschlag: so lange das Realschulwesenregulativ vom 2. Juli 1869 bestehe, auf dem Antrage zur Zeit nicht zu beharren. — Auf Vortrag des Stadtv. Strauß werden zu Ankauf von Areal in Betreff des Hauptschleußenbaues auf der Annenstraße 970 Thlr. bewilligt; ferner wird auf Vortrag des Stadtv. Hartwig genehmigt, daß 130 Thlr. zur Einrichtung von Gasbeleuchtung der Rathstöchterschule, deren Restitution aus dem Stiftungsfonds aber als Bedingung hingestellt, ausgegeben werden. Die verlangten 93 Thlr. zu Einführung der Gasbeleuchtung in der 2. Etage der 1. Bürgerschule werden bewilligt. — Die ausgeschriebene Parochialanlage für die Kreuzkirche zu 6, 2, 1 und ⅔ Pf. wird zur Kenntniß genommen und genehmigt, daß die an den Fiscus zu leistende Zahlung für Erwerbung von Areal zum Durchbruch der Verbindungsstraße Jenaischplatz-Amalienstraße, und die definitive Beschlußfassung über die Mittel überhaupt zur Zeit, ohne Präjudiz für die Beschlüsse des Collegiums ausgesetzt werde, sowie beantragt, daß aber an die schleunigste Ausführung des Projects gegangen werde. (Mei. Stadtv. Schilling.) Schließlich gelangte ein Antrag des Stadtv. Dr. Schulze auf Beseitigung der Aborte, welche ihren Ausgang nach der offenen Straße zu in die Weißeritz haben, zur Annahme.

— Heute Abend findet eine außerordentliche Generalversammlung der Creditschein-Inhaber des hydro-diätetischen Vereins statt, in welcher, nachdem es gelungen ist, einige Kaufsofferten entgegen zu nehmen, über den Verkauf der den Creditschein-Inhabern zugewiesenen Werthobjecte Beschluß gefaßt werden soll. Möge es der Generalversammlung gelingen, Wege zu treffen und Beschlüsse zu fassen, welche den Creditscheinhabern die Rückzahlung eines nennenswerthen Theils ihrer vor Jahren für eine gute Sache geleisteten Einzahlungen zusichern.

Am vorigen Montag ist von einem Knaben im Walde hinter den Militarschießständen in der Gegend des sogen. Fischhauses ein männlicher Leichnam, der eine Wunde am Unterleibe gehabt haben soll, an einem Baume hängend gesehen worden. Auf Anzeige davon hat die Polizei in Begleitung jenes Knaben am andern Tage den Leichnam aufsuchen wollen, ihn aber, da der Knabe die Stelle im Walde sich nicht genau gemerkt, das Suchen auch wegen der gerade in jener Gegend einschlagenden Kugeln aus den Militarschießständen gefährlich gewesen ist, nicht zu finden vermocht.

— Vorgestern Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr ist an der Ecke der Alaun- und Bautzner Straße ein siebenjähriges Mädchen von einem zweispännigen Lastwagen umgerissen und dabei an dem einen Fuße verletzt worden. Den Wagenführer soll eine Schuld nicht treffen.

— Am vergangenen Sonntage gingen Nachmittags einige Lehrlinge in die zum Rittergute Hohenfichte gehörige Kirschbaumanlage, um in der daselbst aufgestellten Bude einige Kirschen sich zu kaufen. Während nun der Kirschpachter einige Zeit sich von der Bude entfernt gehabt hatte, nimmt einer von den anwesenden Lehrlingen ein in der Hütte stehendes Gewehr in die Hand und drückt, in der Meinung, daß dasselbe nicht geladen sei, nach einiger Zeit los. Das mit Vogeldunst geladene Gewehr entladet sich aber zum großen Schrecken der Vorwitzigen und trifft einen der Anwesenden in die Schulter.

— Am vergangenen Sonntage hat sich ein junges, im sogen. englischen Viertel dienendes Mädchen, unter dem Vorgeben, in die Kirche gehen zu wollen, aus der Wohnung ihrer Dienstherrschaft entfernt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein. Da trotz aller Mühe bis jetzt nicht die geringste Spur über den Verbleib des Mädchens hat ermittelt werden können, so ist anzunehmen, daß sich dasselbe aus noch unbekannten Gründen das Leben, jedenfalls durch Ertränken in der Elbe, genommen hat.

— Der unliebsame Vorfall am Einnehmerhäuschen an der alten Brücke, bei welchem der vom Leipziger Bahnhof kommende Fahrgast, wie wir nachträglich erfahren, ein hiesiger Versicherungsbeamter, Herr Alfred Tauber, den Betrag eines Neugroschens für den Brückenzoll verweigerte, beschäftigt immer noch, und wohl in nicht ganz ungerechtfertigter Weise die Droschkenkutscher, und zwar umsomehr, als der betreffende Droschkenführer die Billigkeit seiner Handlungsweise mehr für, als gegen sich zu haben scheint, da, wie wir constatiren können, der Passagier cinericito nach Aussage des Kutschers, nicht blos am Bahnhofe das Gefährt 15 Minuten warten ließ, sondern auch nur 4 Ngr. für die Fahrt nach Altstadt im Voraus bezahlte, indem er als Dresdner wohl wissen müsse, daß der Brückzoll von einem Neugroschen vom Fahrgast gleich mitbezahlt werden muß. Wir glauben mit dieser Erörterung die Sache erledigt zu haben.

Am Montag Abend ertönte am Elbufer inmitten der Residenz der Donner der Kanonenschläge durch die reichen Klänge der Concertmelodien der Kapelle des Regimentes „König Wilhelm" und zwar unterhalb des Kanon's des „Hotel Bellevue". Der hiesige Consul der vereinigten Staaten von Nordamerika, Wstr. Cyrannus H. Irish hatte an dem auf den 4. Juli fallenden Gedenktag der Errichtung der Union seine hier lebenden Landsleute um sich versammelt, um den Tag festlich durch Concert und table d'hote zu begehen. Auch der Großfürst Wladimir von Rußland nahm daran Theil. Die Festivität begann Abends halb 9 Uhr mit Concert und den üblichen 13 Böllerschüssen, welche letztere die 13 Sterne des wehenden Banners Nordamerika's versinnbildlichen sollten. Den Abend verherrlichte ein von Herrn Paßig arrangirte Illumination mit bunten Lampions und Feuerwerk. Die Gesellschaft blieb bis um Mitternacht beisammen.

Eine eigenthümliche Scene, hervorgerufen durch die beabsichtigte Ausführung eines Selbstmordes, ereignete sich gestern Mittag in der Wilsdruffer Vorstadt. Am Beginne der Tharanderstraße, in der Gegend des Freiberger Platzes eilte eine Frau einem jungen Manne nach, der schon einen bedeutenden Vorsprung vor ihr hatte, aber vergeblich, sie war nicht im Stande, ihn einzuholen. In ihrer Angst wandte sie sich an einen vorübergehenden Dienstmann, mit der Bitte, jenen jungen Menschen, ihren Sohn, der die Absicht habe, sich durch Erschießen das Leben zu nehmen, einzuholen, was denn dieser auch sofort durch gestreckten Trab auszuführen im Begriff war. Doch die Entfernung zwischen beiden Parteien war mittlerweile noch größer geworden und trotz der größten Geschwindigkeit vermochte Letzterer den Fliehenden nicht einzuholen. Da auf einmal fiel auf der verlängerten Annonenstraße, kurz vor einem daselbst befindlichen Pechschuppen ein Schuß, welchen der Flüchtling, mit einer schon vor seiner Flucht geladenen Pistole, in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, auf sich abgefeuert hatte. Doch der Schuß erfüllte seinen Zweck nicht, sondern nahm seine Richtung anstatt in den Körper des Selbstmörders in die blaue Luft, so daß bei der großen Aufregung des Fliehenden dessen selbstmörderische Absicht vereitelt wurde. Ein hinzugekommener Herr bemächtigte sich der Schußwaffe und frug nach Namen und Stand des Lebensmüden, während Letzterer in sehr verstörtem Zustande in seine Wohnung auf der Stärkengasse zurückging.

— Wie man von der sächsisch böhmischen Grenze berichtet, sollen sich in den dortigen Grenzdistrikten, hauptsächlich zwischen Adorf und Eibenstock, förmliche Diebesbanden gebildet und ihre Thätigkeit bereits durch mehrere gewaltsame Einbrüche in den Grenzorten bewiesen haben. Hoffentlich wird durch die Wachsamkeit der dortigen Gendarmerie und Polizei diesen Strolchen bald ihr Handwerk gelegt werden.

— In Folge der eintretenden Kaliberbezeichnung der Geschütze nach dem Metermaße werden die bisherigen vier- und sechspfündigen Fußbatterien nunmehr die Bezeichnung „leichte" und „schwere Fußbatterien" erhalten.

— Der Leser wird gewiß oft an der von Rebenhügeln und Felsen umgebenen freundlichen Ortschaft Posta bei Pirna vorbeigedampft sein und sich an dem Anblick des reizenden Uferplätzchens ergötzt haben. Dort soll es kommenden 10. d. M. hoch hergehen; denn der Sängerbund der Ober Elbe, bestehend aus 12 Vereinen, begeht am genannten Tage sein diesjähriges Stiftungsfest und zwar in dem wahrhaft romantisch gelegenen Garten der Gastwirthschaft zu Posta, welcher Ort eigentlich als Anfangspunkt der Sächsischen Schweiz anzusehen ist. Der örtliche Verein, welcher den Namen „Gesangverein zu Copitz-Posta" führt, wird am Festtage in der Fritzsch'schen Wirthschaft die ankommenden Gäste begrüßen, während das Königsteiner Musikchor ein Gartenconcert aufführt. Nachdem um 12 Uhr eine Generalprobe im Gasthofe „zum Erbgericht" stattgefunden, wird sich um 2 Uhr der Festzug von Copitz nach Posta bewegen, wo der coulante Wirth des Pastaer Gasthofs, Herr Karsch, für reichliche Bewirthung aus Küche und Keller sorgt. Den Nachmittag des Festtages wird ein Vocal- und Instrumental-Concert verherrlichen, eine Illumination den Abend verschönern und ein solenner Ball den Schlußpunkt in dem Freudenreigen bilden.

— Am 3. d. M., Nachts in der 11. Stunde, ist der ledige Hausbesitzer Wilhelm Moritz Berge aus Wasseragrund bei der Rückkehr vom Kunewalder Schießen auf dem von Kunewalde nach Wurbis führenden Fußwege am sogenannten Theilwasser plötzlich überfallen, zu Boden geschlagen und nach Beibringung mehrer bedeutender Stichwunden in das Wasser geworfen worden. Er ist jedoch sehr bald von Vorübergehenden bewußtlos aufgefunden, in das nahe Weigsdorf transportirt und daselbst wieder zum Leben gebracht worden, dem er, obschon sein Zustand gefährlich, anscheinend doch erhalten werden wird. Dem Vernehmen nach hat die Gendarmerie bereits eine der That verdächtige Person ermittelt und bei dem k. Gerichtsamte Neustadt zur Haft gebracht.

— In Eibau in der Oberlausitz ist in Folge Genusses trichinösen Schweinefleisches die Trichinenkrankheit ausgebrochen und liegen gegen 40 Personen krank darnieder. Der Löbauer Bezirksarzt hat die Krankheit constatirt.

Am Dienstag früh wurde durch einen Gensdarm eine serbische Bärenführerbande mit fünf Bären und einem Esel in Meißen eingebracht und Nachmittags per Schub weiter nach Dresden befördert, dem Lande Böhmen zu. Daß man solche Banden mit wilden Bestien nicht sofort an der Grenze zurückweist, ist sehr befremdend; ziehen dieselben gar noch, wie oft vorkommt, auf Fußwegen durch's Land, so kann für Eigenthum, Gesundheit und Leben die größte Gefahr entstehen.

— Vorgestern, den 6. d. Mts., Vormittags gegen 11 Uhr ist in der Scheune des erblindeten Gutsbesitzers Porst in Kürbitz bei Plauen i. V. ein Schadenfeuer zum Ausbruch gekommen, welches in Zeit von 1½ Stunden 26 Bauergüter und 7 Gartenwohnungen, mit allen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sowie 8 Häuser, ingleichen die Rittergutsschäferei und eine daran befindliche Scheune in Asche legte. Leider hat dabei auch das 3½jährige Söhnchen des Gutsbesitzers Müller daselbst seinen Tod in den Flammen gefunden. Auch sind 7 Stück Rindvieh, 4 Schweine, 7 Ziegen und gegen 34 Stück Schafe mit verbrannt. Die Gebäude waren theils mit Schindel und theils mit Strohbedachung versehen. An Mobiliar wurde wenig gerettet, da die Calamitosen größtentheils auf den Wiesen mit der Heuernte beschäftigt waren.